Ein Bild, das Vogel, Text, Schrift, Grafikdesign enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.**Ein Bild, das Text, Schrift, Screenshot, Design enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.**

**Muster des Cannabiskonsums**

### Unterrichtseinheit für Berufsbildende Schulen



**Einführung**

Es gibt nicht „den Kiffer“. Menschen können auf sehr unterschiedliche Weise Cannabis konsumieren. Manche kiffen gelegentlich, andere regelmäßig und wieder andere haben Probleme mit sich und dem Kiffen. Somit ist der Cannabiskonsum in Abhängigkeit von Person, Menge und Lebensumfeld mit unterschiedlichen Risiken verbunden. Menschen können bei der Bewältigung von Alltagsaufgaben, beruflichen oder schulischen Anforderungen Schwierigkeiten entwickeln – zur Linderung bzw. Selbstmedikation greifen manche zum Joint.

Wir empfehlen, Unterrichtseinheiten zu Cannabis nur in den Fächern einzuführen, die eine intensivere Auseinandersetzung ermöglichen, wie z.B. Religion oder Gesundheit. Sofern sich eine Lehrkraft im Thema Cannabis unsicher fühlt, sollte sie die Unterstützung der Schulsozialarbeit oder der örtlichen Präventionsfachkraft in Anspruch nehmen und ggf. die erste Unterrichtseinheit mit ihr gemeinsam durchführen.

Bei erwachsenen Schüler:innen kann die Auseinandersetzung einen wichtigen Impuls bieten, um den eigenen Konsum zu reflektieren, sich gegen den Konsum oder für einen risikoarmen Konsum zu entscheiden. Die vorliegende Unterrichtseinheit bietet hierfür mit dem „Selbsttest“ und dem Verweis auf mögliche Hilfen wichtige Informationen.

**Lernziele**

Mit dieser Unterrichtseinheit wenden Sie sich sowohl an Cannabiskonsumierende als auch an Nichtkonsumierende. Letztere befinden sich laut Drogenaffinitätsstudie 2025 des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) in der Mehrheit: Etwa die Hälfte der jungen Erwachsenen (18- bis 25-Jährige) hat noch niemals Cannabis konsumiert. Innerhalb des letzten Jahres konsumierten 31,6% der jungen Männer und 18,8% der jungen Frauen (18-25 Jahre) Cannabis. Von den Befragten, die in den letzten zwölf Monaten Cannabis konsumiert hatten, zeigten 13,2 Prozent der jungen Erwachsenen ein problematisches Konsumverhalten (<https://www.bioeg.de/forschung/studien/abgeschlossene-studien/studien-ab-1997/suchtpraevention/drogenaffinitaetsstudie-2025/>)

Vor dem Hintergrund sachlicher Informationen können die Schülerin:nen ihren Konsum kritisch bewerten und individuelle Konsumentscheidungen überprüfen – siehe „Selbsttests“ sowie Hinweise auf Angebote der Schule (Schulsozialarbeit/Beratungslehrkräfte) oder der örtlichen Fachstelle für Suchtprävention.

Darüber hinaus will die Unterrichtseinheit zur Akzeptanz der schulischen Suchtprävention beitragen. Sie setzt das Signal: Wir nehmen das Thema ernst, wir schauen hin, wir diskutieren sachlich – auch wenn es unterschiedliche Einstellungen zu diesem Thema geben sollte.

**Material/Vorbereitung**

### Laden Sie die Präsentation „Cannabis: Substanz und Wirkungen“ aus MS Teams … herunter. Dort befinden sich auch die zugehörigen Videoclips, die mit der Präsentation verbunden sind.

* Vervielfältigen Sie das **Arbeitsblatt** (Seite 11) sowie den **Feedback-Fragebogen** für die Schüler:innen (Anlage Seite 18).

### Besorgen Sie die Kartensets für die Übungen „Wie entsteht Sucht?“ (Seite 8) und „Ideenkarussell“ (Seite 13). Beide Sets finden Sie im Regal …..

* Bitten Sie die zuständige Fachkraft für **Schu**l**sozialarbeit,** ihr Beratungsangebot nach dem Selbsttest vorzustellen (ca. 10 Min, Seite 16). Falls dies nicht möglich ist, stellen Sie dieses Angebot selbst vor. Entsprechende Flyer finden Sie im Regal ….
* Die Präsentation enthält **Multiple Choice-Fragen**. Entscheiden Sie, ob Sie hierfür die Kartenabfrage (grün, gelb, rot) oder ein Programm wie „Mentimeter“ nutzen wollen.

**Übersicht**

Die Unterrichtseinheit zu Substanzen und Wirkungen von Cannabis eignet sich für eine Doppelstunde. Der Impulsvortrag „Substanz Cannabis“ und das „Bilderrätsel“ werden alternativ durchgeführt, wenn das Thema im Rahmen einer Doppelstunde behandelt werden soll.

**Methoden Dauer** **Seite**

**1.** Einstieg: Macht Cannabis

abhängig? Video/Abfrage 10 Min. 04

**2.** Muster des Cannabiskonsums Übung: „Wie entsteht Sucht?“ 25 Min. 06

**3.** Fallbeispiele

„Cannabisabhängigkeit“ Video mit Auswertungsbogen 25 Min 09

**4.** Alternativen entwickeln Übung Karussellrunde/Video20 Min 12

**5**. Selbsttest Übung 10 Min. 15

**6.** Beratung Infoblatt 05 Min. 16

**7**. Feedback Fragebogen 05 Min. 17

**Quellen** 17

**Anhang** Fragebögen, Kopiervorlagen 18

**Hinweis:** Bei Texten mit diesem Symbol  handelt es sich um **Formulierungsvorschläge** für die Moderator:innen.

**Arbeitsblatt**

**Arbeitsblätter/Arbeitsaufträge** sind in roter Farbe (Titel/Kasten) markiert und richten sich an Schüler:innen. Dies sind in der Regel Kopiervorlagen.

**Infoblätter** bieten Hintergrundinformationen für die durchführende Lehrkraft, graublau markiert.

**Infoblatt**

**1. Einstieg: Macht Cannabis abhängig?**

Mit den folgenden Multiple Choice-Fragen auf den Folien wird die Absicht verfolgt, möglichst viele Schüler:innen zum Thema zu aktivieren. Bitte starten Sie dazu die Power Point Präsentation im Modus „Bildschirmpräsentation“.



*Jede:r von Ihnen bekommt von mir nun eine gelbe, eine grüne und eine rote Karte, mit der Sie sich an der Beantwortung der folgenden Multiple Choice-Fragen beteiligen können.*

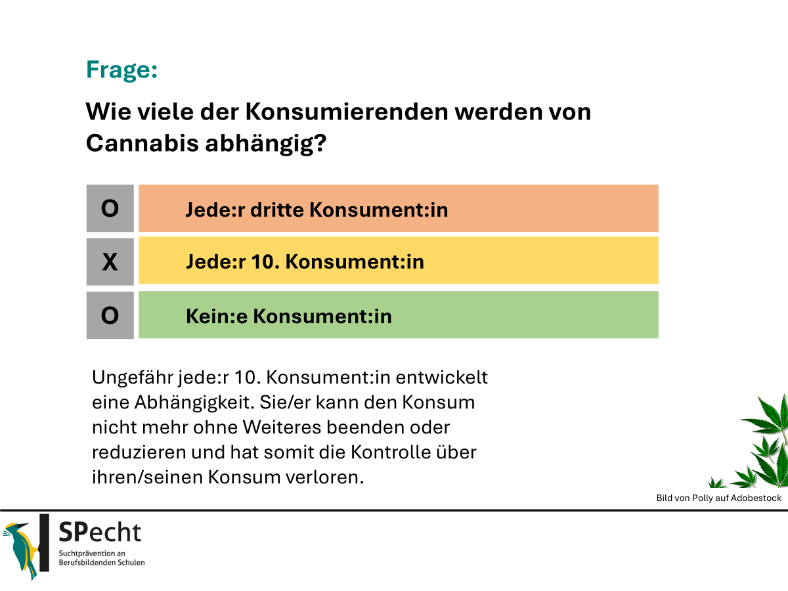
*Bevor wir uns mit den einzelnen Konsummustern von Cannabiskonsumierenden befassen: Haben Sie eine Vermutung, ob Cannabis ein Abhängigkeitspotenzial besitzt? Ich stelle Ihnen drei Antwortmöglichkeiten zur Wahl. Welche trifft zu? Heben Sie die Karte mit der Farbe der Ihrer Meinung nach zutreffenden Antwort.*

Präsentieren Sie die Folie mit den drei Antwortmöglichkeiten. Durch den nächsten Klick auf die Return-Taste präsentieren Sie die richtige Antwort, wenn alle Schüler:innen ihre Wahl getroffen und eine Karte gehoben haben.

**Folie 2**

****

**Folie 3**

****

**Folie 4/5**

|  |  |
| --- | --- |
|  | <https://youtu.be/hr1f4oSV1XQ> |

**Fragen:**

* Was war für Sie überraschend an dem Video?
* Haben Sie schon eine Person kennengelernt, die Sie als cannabisabhängig einschätzen würden?
* Was ist Ihnen dabei besonders in Erinnerung?

**Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**

[6]

**2. Muster des Cannabiskonsums (25 Min.)**

* Es gibt nicht „den Kiffer“. Cannabis kann man auf sehr unterschiedliche Weise konsumieren. Das Konsummuster zeigt auf, ob der Konsum riskant ist. In der Literatur werden vier typische Konsummuster unterschieden:*

**Folie 6**



Erläutern Sie die vier Muster und nutzen Sie die folgenden Informationen:

**Gebrauch**

* Cannabis wird aus Neugier konsumiert (Probierkonsum).
* Cannabis wird nur gelegentlich in geringer Dosierung konsumiert.
* Cannabis wird nur zu bestimmten Anlässen konsumiert.
* Kaum Mischkonsum mit Alkohol oder anderen Substanzen.
* Cannabis hat eher geringe Bedeutung für Konsumierende.

**Info:** Die meisten Probierenden lassen es damit bewenden und setzen den Konsum nicht fort. Cannabis hat seinen Reiz damit wieder verloren. Einen regelmäßigen Konsum praktizieren nur 2 % der Jugendlichen und 8 % der 18- bis 21-Jährigen (Quelle: BZgA, 2020).

**Gewohnheitskonsum**

* Die Wirkung von Cannabis gefällt.
* Der Konsum wird immer häufiger und regelmäßiger.
* Es kommt zu ersten negativen sozialen Folgen und Ausfallerscheinungen.

**Substanzmissbrauch**

* Es wird täglich und in erheblichen Mengen konsumiert.
* Kiffen ist in den Alltag fest integriert, für Vorrat wird gesorgt.
* Andere Freizeit-/Lebensgestaltungsmöglichkeiten werden vernachlässigt.
* Differenz zwischen Fremd- u. Selbsteinschätzung des Konsums, Selbstbetrug.
* Nutzung von Apparaturen zur Rauschintensivierung (Bong, Kawumm etc.).

**Abhängigkeit**

* Zwanghafter Wunsch zu konsumieren. Versuche aufzuhören oder zu reduzieren scheitern.
* Toleranzentwicklung: Es muss mehr konsumiert werden, um die gleiche Wirkung zu erzielen.
* Cannabis erscheint zur Alltagsbewältigung unentbehrlich.
* Das Interesse an anderen Dingen wie sozialen Kontakten, Hobbys oder beruflicher Karriere nimmt ab.
* Partner:innen, Eltern oder Freund:innen beschweren sich womöglich, weil man ständig „breit“ ist.
* Man bekommt vieles nicht mehr „auf die Reihe“, die Leistungen in der Schule bzw. bei der Arbeit lassen nach.

**Übung: Wie entsteht Sucht?**

**Intention**

* Informationen über Konsumrisiken und Suchtentstehung
* Reflexion des eigenen Konsumverhaltens

**Ablauf**

Die Teilnehmenden sitzen im Stuhlkreis. In die Mitte werden die Karten der Konsumphasen gelegt:

* Gebrauch
* Gewohnheitskonsum
* Substanzmissbrauch
* Abhängigkeit

**Kleingruppenarbeit**

Fordern Sie die Schüler:innen zunächst auf, die Karten zu den Konsumphasen in die Reihenfolge einer möglichen Suchtentwicklung zu bringen.

Jede Person nimmt sich dann nacheinander eine Karte mit einem Fallbeispiel und liest es vor. Anschließend ordnet sie das Beispiel der aus ihrer Sicht zutreffenden Phase zu. Die Grenzen zwischen einzelnen Phasen können manchmal fließend sein.

**Auswertung (Plenum)**

Fragen Sie nach Abschluss der Gruppenarbeit, ob Fragen oder Unklarheiten aufgetreten sind.

Die Inhalte der Übung können im Plenum mit folgenden Leitfragen vertieft werden:

* Woran kann man einen abhängigen Cannabiskonsum erkennen?
* Welche Faktoren spielen bei der Suchtentwicklung eine Rolle?
* In welcher Phase kann man den Konsum noch gut einschränken oder aufgeben?
* Was/wer kann dabei helfen?

**Materialien**

Kartenset Nr. 6 aus dem Grünen Koffer

* 4 DIN A5-Karten zu den Konsumphasen Gebrauch, Gewohnheitskonsum, Substanzmissbrauch und Abhängigkeit
* 14 DIN A6-Karten mit Fallbeispielen

**Dauer:**

ca. 25 Minuten, je nach Gruppengröße und Intensität der Diskussion.

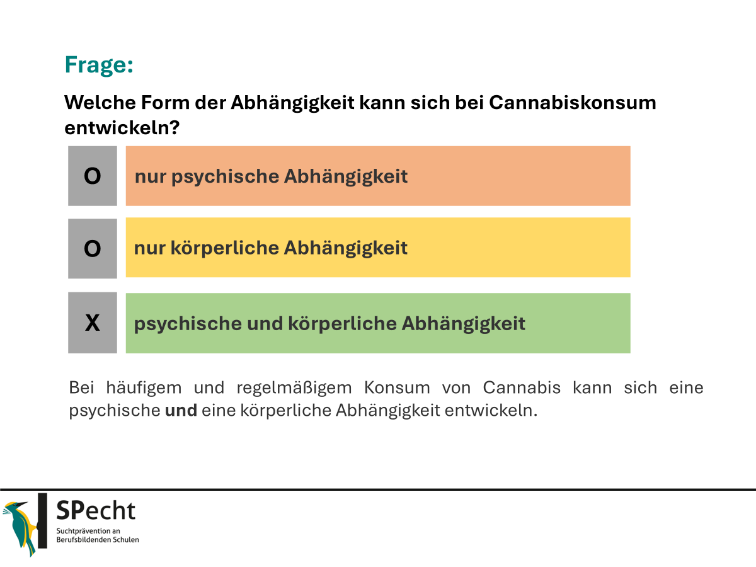
**Karten mit Fallbeispielen „Wie entsteht Sucht?“**

1. Tim (17) hat ein bisschen Haschisch von seinem Bruder geklaut und probiert es aus, als er allein zuhause ist.
2. Maik (20) dealt mit Cannabis, damit er seinen Eigenkonsum finanzieren kann.
3. Vanessa (17) geht mit ihren neuen Freunden heute Abend aus. Um dazuzugehören, zieht sie auch ein/zwei Mal an einem Joint.
4. Damit Ayman (17 Jahre) nicht jeden Tag zu seinem Dealer laufen muss und ein bisschen mehr Geld für einen Führerschein sparen kann, kauft er sich drei Hanfpflanzen.
5. Ab und zu, wenn Jannick (16) sturmfrei hat, lädt er seine Kumpels ein, um zusammen einen Joint zu rauchen.
6. Ilias (19) kifft mehrmals am Tag. Vor allem morgens nach dem Aufstehen, um gut in den Tag zu starten und abends, um in den Schlaf zu kommen. Er achtet darauf, dass er immer Cannabis vorrätig hat.
7. Immer, wenn Patrick mit seiner Freundin Marie Streit hat, konsumiert er Cannabis, damit er den ganzen Stress vergisst.
8. Jedes Wochenende holt Chris die Bong raus und kifft ein wenig. Dass sie deswegen bereits Stress mit ihren Eltern und ihrer Freundin hat, ignoriert sie.
9. Dilara ist im 9. Schuljahr sitzengeblieben, weil sie auf dem Zeugnis drei Fünfen hatte. Sie glaubt nicht daran, dass die schlechten Schulleistungen mit ihrem fast täglichen Cannabiskonsum zusammenhängen.
10. Alex (20) kifft seit vier Jahren regelmäßig. Seit ein paar Monaten meidet er öffentliche Plätze, weil er das Gefühl hat, dass alle Menschen ihn anstarren würden. Oft kann er sich an Dinge, die am Vortag passiert sind, nicht mehr genau erinnern. Dass seine Freunde ihn darum bitten, deshalb weniger Cannabis zu konsumieren, kann er nicht verstehen.
11. Tom (15) hat es nicht leicht. Zuhause gibt es viel Streit zwischen den Eltern, manchmal auch Gewalt. Vor zwei Monaten hat ihm ein Kumpel Cannabis angeboten, nach dem Konsum fühlte er sich besser. Jedes Mal, wenn er die Situation zu Hause nicht mehr aushält, besorgt er sich Gras, um abzuschalten.
12. Julian (18) konsumiert seit zwei Jahren regelmäßig Cannabis. Er hat das Gefühl, sich dadurch besser konzentrieren zu können. Seit ein paar Monaten hat er immer weniger Lust auf seine Ausbildung und meldet sich öfter krank. Der Kontakt zu seinen alten Freunden ist ihm unwichtig, lieber hängt er mit seiner neuen Clique ab. Da kiffen alle.
13. Paul (16) klaut seiner Oma Geld, um sich Cannabis besorgen zu können.
14. Justina (20) kifft nur zwei bis drei Mal pro Monat, so möchte sie die Kontrolle über ihren Konsum behalten.

Nicht immer gibt es eindeutige Lösungen. Es geht bei dieser Übung eher um die Reflexion von Konsumstadien als um die richtige oder falsche Antwort.

**3. Fallbeispiele: Cannabisabhängigkeit**

**Folie 7**

****

**Begriffe Sucht und Abhängigkeit**

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Begriff „Sucht“ oft gleichbedeutend mit „Abhängigkeit“ verwendet. Die WHO hat den Begriff „Sucht“ zugunsten des Begriffs „Abhängigkeit“ aufgegeben. Diese Bezeichnung lässt sich sowohl auf die körperliche als auch auf die psychische Abhängigkeit beziehen. Im ICD 11 wird mittlerweile von „Substanzkonsumstörung“ gesprochen.

**Entzugssymptome**

Bei Menschen, die lange Zeit täglich gekifft haben, können Entzugssymptome auftreten, wenn sie ihren Konsum einstellen. Wenn sie länger nicht kiffen, leiden sie oft unter Anspannung und Nervosität, Angst, Schlafproblemen, Depressionen, körperlichen Symptomen wie Muskelzittern, Schwitzen, Durchfall, Übelkeit.

Entzugssymptome sind bei Cannabis in der Regel milder ausgeprägt als bei Opiaten oder Alkohol. Die Symptome treten meist 24 bis 48 Stunden nach dem letzten Konsum auf und dauern in der Regel bis zu einer Woche an. Sie können sehr unangenehm sein, stellen aber in der Regel keine ernsthafte Bedrohung für die Gesundheit dar.

Anders als bei anderen psychoaktiven Substanzen ist Cannabisabhängigkeit weniger auffällig, versteckter und uneindeutiger. Manche Gewohnheitskiffenden sind sich unsicher, ob ihre Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung etwas mit dem Kiffen zu tun haben.

Das Risiko für eine Abhängigkeit ist umso höher, je früher der Einstieg in den Konsum erfolgt.

**Folie 9/10 (optional für bestimmte Fächer wie Biologie)**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Bild, das Screenshot, Muster, nähen enthält.  Automatisch generierte Beschreibung  https://youtu.be/TwfF6ZpvQMs |

# Video: Fallbeispiele Cannabisabhängigkeit

**Folie 11/12**

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

<https://www.drugcom.de/videos/cannabis-und-abhaengigkeit/>

*Antizipierte Antworten zum Arbeitsblatt auf der folgenden Seite:*

Ob sich der Gebrauch von Cannabis zu einer riskanten Konsumform oder einer Abhängigkeit entwickelt, hängt von Schutzfaktoren ab wie bspw.:

* ein gesundes Selbstwertgefühl
* ein Freundeskreis ohne Substanzkonsum
* Eltern, die selbst verantwortungsvoll mit Substanzkonsum umgehen
* Problemlösekompetenz
* vielseitige Interessen und Hobbies

**Arbeitsblatt zum Video „Fallbeispiele Cannabisabhängigkeit“**

*Bitte vergegenwärtigen Sie sich die Fallbeispiele im Video. Tauschen Sie sich mit Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn zu dem Film aus, und gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein****:***

* Welche Einschränkungen können sich ein bei Menschen mit Cannabisabhängigkeit einstellen?
* Welche Personengruppen sind besonders gefährdet?

# Welche Folgen für das eigene Leben stellen sich ein?

# Lässt sich das Risiko der Entstehung einer Abhängigkeit vor dem Konsum einschätzen?

# Was macht es schwer, das Kiffen wieder zu beenden?

# Welche Art von Hilfe benötigt ein abhängig konsumierender Mensch?

# Was könnte die Schule tun?

# Was hat Sie an dem Beispiel überrascht?

# Haben Sie schon einmal eine Person mit abhängigem Cannabiskonsum erlebt? Welche Gefühle und Gedanken hat das bei Ihnen ausgelöst?

# Wie könnte ein Beratungsgespräch bei der Schulsozialarbeiterin/dem Schulsozialarbeiter ablaufen? Rollenspiel

* Welche Vorschläge haben Sie für die schulische Präventionsarbeit in Bezug auf Cannabis?

**4. Alternativen Entwickeln**

**4.1 Übung: „Karussellrunde“** [1]

**Folie 13**

****

**Intention:**

* Förderung einer reflektierten Einstellung zum Cannabiskonsum sowie der Fähigkeit, sich sachbezogen und differenziert über das Thema auseinanderzusetzen.
* Entwicklung gesunder Ideen zur Bedürfnisbefriedigung
* Verschiedene Handlungsoptionen bei Problemen kennenlernen

**Dauer:** ca. 20 Minuten

**Ablauf:**

Die Schüler:innen bilden einen großen Stuhlkreis. Es wird der Reihe nach abgezählt, wobei abwechselnd die Buchstaben A und B vergeben werden. Die Personen der Gruppe B nehmen ihren Stuhl und tragen ihn in die Mitte, sodass sich ein innerer Kreis bildet. Jedem äußeren Stuhl A steht nun ein innerer Stuhl B gegenüber.

Jede Person im inneren Kreis erhält eine Fragekarte, die sie der gegenübersitzenden Person des äußeren Kreises stellt.

Hierzu werden die 16 Fragen aus dem „Grünen Koffer“ verwendet. Die Teilnehmenden des äußeren Kreises antworten spontan, schnell und individuell auf die Frage und rotieren auf ein Zeichen der Spielleitung im Uhrzeigersinn einen Stuhl weiter.

Die Spielleitung gibt im 30-Sekunden-Takt ein Signal zum Wandern. Nach fünf Minuten werden die Gruppen getauscht. Wer zunächst innen saß wechselt nach außen und übergibt die Fragekarte an die gegenüberstehende Person. Das Karussell endet nach weiteren fünf Minuten. Die Interviewer:innen stellen nach der Karussellrunde im Plenum vor, welche unterschiedlichen Antworten sie auf ihre Frage erhalten haben.

**Auswertung:**

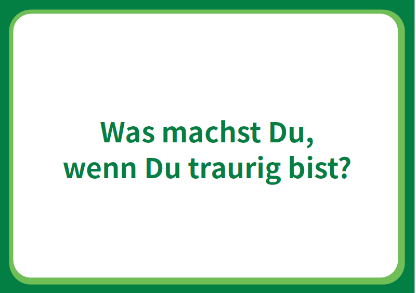
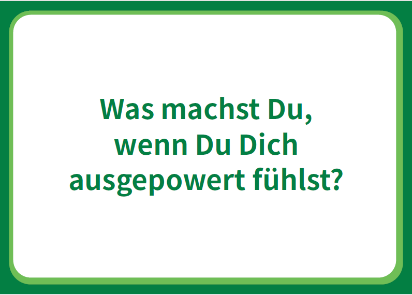
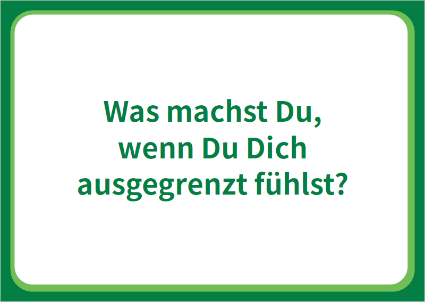
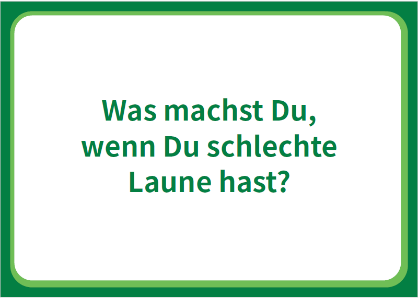
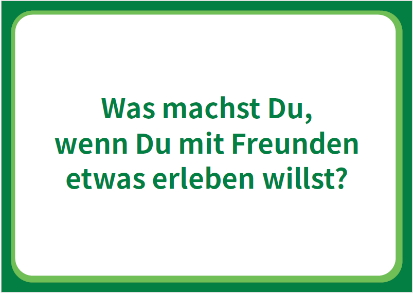
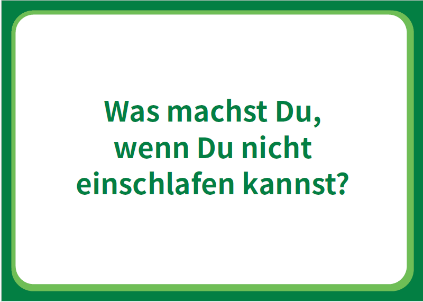
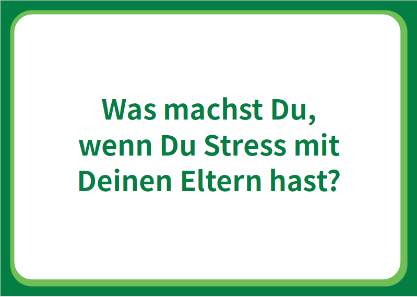
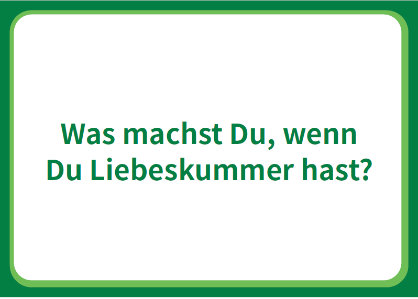
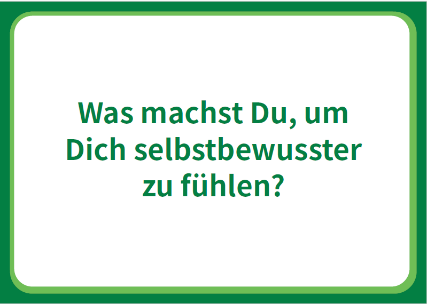
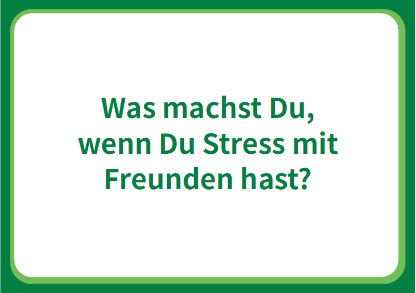
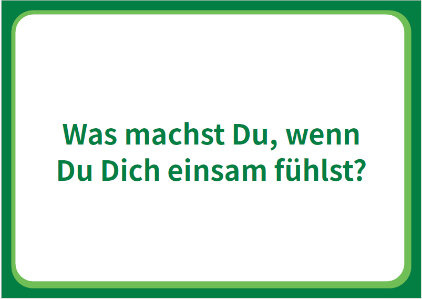
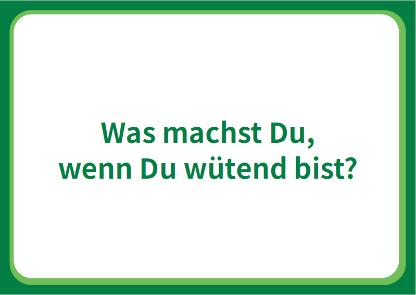
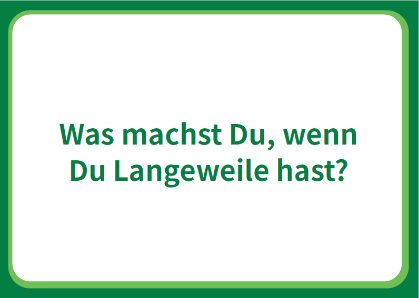
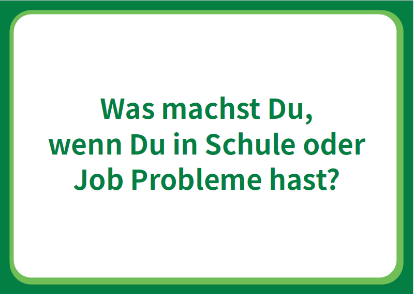
„Was war für Sie überraschend in der Runde, was ist Ihnen aufgefallen?“

**Material:**

Verwenden Sie die Karten zur Karussellrunde (Ideenkarussell) aus dem „Grünen Koffer“. Die Fragen sind unten abgebildet.

**FRAGEN ZUM IDEENKARUSSELL**



****

**4.2 Video: Wie höre ich mit dem Kiffen auf?**

**Folie 14/15**

|  |  |
| --- | --- |
|  | https://www.youtube.com/watch?v=2FhLnEqjGTw |

**5. Der Selbsttest**

# Info für die Lehrkraft

# Die schulischen Möglichkeiten, Personen mit einem problematischen Cannabiskonsum bei einer Verhaltensänderung zu helfen, sind begrenzt.

Oft werden suchtbezogene Probleme von Konsumierenden lange verleugnet oder verharmlost. Eine Hilfe kann darin bestehen, den Schüler:innen Instrumente in die Hand zu geben, mit deren Hilfe sie erkennen können, ob ihr Konsum ein problematisches Ausmaß angenommen hat. Neuere Studien zeigen, dass allein ein Selbsttest die Wahrscheinlichkeit signifikant erhöht, dass eine Person eine Hilfe in Anspruch nimmt. Es ist daher sinnvoll, den Schüler:innen am Ende der Unterrichtseinheit einen Hinweis auf solche Tests zu geben. Diese müssen nicht im Unterricht bearbeitet werden, da diejenigen, die den Test bearbeiten, sich als Cannabiskonsument:innen zu erkennen geben würden. Aus diesem Grund sollten Sie das Infoblatt „Selbsttest/Hilfsangebote“ an alle Schüler:innen ausgeben.

**Folie 16**



**6. Beratung**

# Schulsozialarbeit

# Vereinbaren Sie mit der Fachkraft für Schulsozialarbeit, ihre Tätigkeit kurz vorzustellen. Sie kann Schüler:innen ermutigen, ihre Beratung in Anspruch zu nehmen. Die Fachkraft für Schulsozialarbeit versichert Diskretion und weist darauf hin, dass sie bei Bedarf einen Kontakt mit der örtlichen Präventionsfachstelle bzw. Jugend- oder Suchtberatungsstelle herstellen kann.

# *Hinweis: Wenn in der Klasse bereits in einer vorangegangenen Unterrichtstunde die Fachkraft für Schulsozialarbeit das Beratungsangebot vorgestellt hat, kann hier darauf verzichtet werden. Es wird dann lediglich der Flyer zum Angebot verteilt.*

**Drogenberatung/Suchtprävention**

Schüler:innen, die Probleme mit Cannabiskonsum entwickelt haben, können sich auch direkt an die Suchtberatung/Fachstelle für Suchtprävention wenden. Die Mitarbeiter:innen dieser Einrichtungen kennen Ihre Schule und stehen Lehrkräften und Schüler:innen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Sie können in einem Gespräch mit klären, welche Schritte im konkreten Fall angezeigt sind – z.B. Beratungsgespräche, Gruppenangebote oder therapeutische Unterstützung.

**Folie 17**

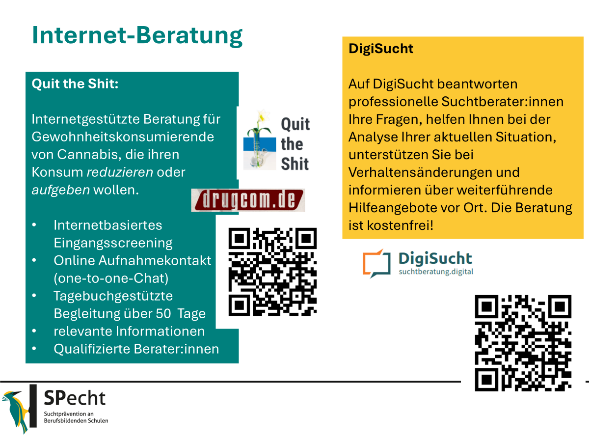
# 

### Es ist sinnvoll, an alle Schüler:innen einen Flyer mit der Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit und der Drogenberatung/Suchtprävention auszugeben. Die Schüler:innen können für sich selbst entscheiden, ob bzw. welches Angebot sie in Anspruch nehmen wollen.

# Online-Beratung

# Manchmal ist es Personen mit Cannabiskonsumstörung unangenehm, über ihre Probleme zu sprechen. Quit the shit ist eine professionelle und anonyme Online-Beratung für Dauerkonsument:innen. Teilnehmende erhalten hier eine qualifizierte, individuelle Hilfe, ohne Daten von sich preisgeben zu müssen.

# Folie 18

****

# 7. Feedback

Für die Weiterentwicklung der Suchtprävention ist es für uns von Bedeutung, deren Akzeptanz bei den Lehrkräften und Schüler:innen zu erfassen.

Wir bitten Sie daher, den „Fragebogen für Schüler:innen“ im Anhang zu vervielfältigen und von den Teilnehmenden am Ende des Unterrichts ausfüllen zu lassen. Bitte füllen Sie selbst den „Fragebogen für Lehrkräfte“ aus (Anhang). Die Auswertung ist anonym.

Ausgefüllte Fragebögen bitte in das Fach legen ……….

**8. Quellen**

Der Grüne Koffer. Methodenset Cannabisprävention. Hrsg. BZgA/ginko Stiftung für Prävention

### European Society for Prevention Research (EUSPR) (2019). Position der Europäischen Gesellschaft für Präventionsforschung zu ineffektiven und potenziell schädlichen Ansätzen in der Suchtprävention.

### Orth, B. & Merkel, C. (2022): Der Substanzkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland, Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

**https://www.drugcom.de/news/wie-hoch-ist-das-risiko-eine-cannabisabhaengigkeit-zu-entwickeln/**

Leung, J., Chan, G. C. K., Hides, L. & Hall, W. D. (2020). What is the prevalence and risk of cannabis use disorders among people who use cannabis? A systematic review and meta-analysis, Addictive Behaviors, doi: <https://doi.org/10.1016/j.addbeh.2020.106479>

## Gantner, A & Tossmann, P.: Hilfe, sie kommen! Beratung und Behandlung von Cannabisklientinnen und -klienten. February 07, 2023

## https://doi.org/10.1024/0939-5911/a000799

<https://www.drugcom.de/tests/selbsttests/cannabis-check/>

DHS (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen) (2020): Cannabis - Basisinformationen

**Anhang**

**Fragebogen für Schüler:innen**

**zur durchgeführten Unterrichtseinheit „Konsummuster“**

Vielen Dank, dass Sie sich an der Befragung zur Unterrichtseinheit „Muster des Cannabiskonsums“ beteiligen. Wir bitten Sie, den Fragebogen **vollständig und ehrlich** auszufüllen. Alle Antworten, die Sie uns geben, werden ohne Ihren Namen ausgewertet. Ihre Daten werden ausschließlich anonym verarbeitet. Keine andere Person erfährt, was Sie geantwortet haben – weder Freund:innen, Eltern noch Lehrkräfte. Ihre Teilnahme ist freiwillig, Sie helfen uns sehr damit.

**1. Schule**:……………………………………………………………………………………..

**2. Datum:** ……………………………………………………………………………………..

**3. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf die Unterrichteinheit „Muster des Cannabiskonsums“ zu?**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Ja, vollkommen | | | Ja, über-wiegend | Nur teilweise | Nein |
| War die Unterrichtseinheit so gestaltet, dass Sie gut folgen konnten? | | 3❑ | 2❑ | | 1❑ | 0❑ |
| Hat Ihnen die Unterrichtseinheit Spaß gemacht? | | 3❑ | 2❑ | | 1❑ | 0❑ |
| Hatten Sie das Gefühl, dass das, was in der Unterrichtseinheit behandelt wurde, etwas mit Ihrem wirklichen Leben zu tun hat? | | 3❑ | 2❑ | | 1❑ | 0❑ |
| Haben Sie etwas Neues dazugelernt? | | 3❑ | 2❑ | | 1❑ | 0❑ |
| Herrschte während der Unterrichtseinheit eine freundliche Atmosphäre in der Klasse? | | 3❑ | 2❑ | | 1❑ | 0❑ |
| Wurden in der Unterrichtseinheit Ihre Fragen zum Thema beantwortet? | | 3❑ | 2❑ | | 1❑ | 0❑ |
| Haben Sie sich während der Unterrichtseinheit von den Lehrkräften ernst genommen gefühlt? | | 3❑ | 2❑ | | 1❑ | 0❑ |
| Werden Sie etwas von dem, was Sie in der Unterrichtseinheit erfahren haben, auch in Zukunft anwenden? | | 3❑ | 2❑ | | 1❑ | 0❑ |
| Haben Sie erfahren, wo Sie bei möglichen Problemen Hilfe bekommen können? | | 3❑ | 2❑ | | 1❑ | 0❑ |

Fortsetzung: Rückseite

**2. Die folgenden Fragen betreffen mögliche Auswirkungen der Unterrichtseinheit**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | stimmt nicht | stimmt kaum | stimmt eher | stimmt genau |
| Die Unterrichtseinheit hat mich motiviert, mich mit dem Thema Cannabis näher zu beschäftigen. | 0❑ | 1❑ | 2❑ | 3❑ |
| Die Risiken des Cannabiskonsums sind mir deutlich geworden. | 01❑ | 1❑ | 2❑ | 3❑ |

**3. Welche Teile der Unterrichtseinheit haben Ihnen gut gefallen, welche nicht? Bitte verwenden Sie für Ihre Einschätzung die Schulnoten 1 bis 6.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Modul | Note  (1 bis 6) | nicht durch-geführt |
| 1 | Die Folien (Präsentation) |  |  |
| 2 | Die Multiple Choice-Fragen |  |  |
| 3 | Die Video-Clips |  |  |
| 4 | Die Fallbeispiele zum Cannabiskonsum |  |  |
| 5 | Die Übung „Karussellrunde“ (Alternativen entwickeln) |  |  |
| 6 | Infos zu Konsummotiven und Konsummustern |  |  |
| 7 | Die Übung „Wie entsteht Sucht?“ |  |  |
| 8 | Der Selbsttest (QR-Code) |  |  |
| 9 | Die Infos zu Beratung und möglichen Hilfen |  |  |

**4. Würden Sie Schüler:innen anderer Klassen die Unterrichtseinheit „Muster des Cannabiskonsums“ empfehlen?**

O ja O nein O weiß nicht

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

**Fragebogen für Lehrkräfte**

**zur durchgeführten Unterrichtseinheit „Muster des Cannabiskonsums“**

Befragung und Auswertung sind anonym.

**1. Schule:** ……………………………………………………………………………………..

**2. Datum:** ……………………………………………………………………………………..

**3. Klassenstufe:** …………………………………………………………………………….

**4. Wie schätzen Sie die Unterrichtseinheit ein?**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Trifft genau zu | Trifft eher | Trifft eher nicht zu | Trifft überhaupt nicht zu |
| Die Unterrichtseinheit halte ich für nützlich. | O | O | O | O |

**5. Wie haben sich die folgenden Elemente im Unterricht bewährt?**

Bitte verwenden Sie für Ihre Einschätzung Schulnoten von 1 bis 6.

Bitte nur die Elemente ankreuzen, die Sie tatsächlich durchgeführt haben.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Modul | Note  (1 bis 6) | nicht durch-geführt |
| 1 | Die Folien (Präsentation) |  |  |
| 2 | Die Multiplem Choice-Fragen |  |  |
| 3 | Die Video-Clips |  |  |
| 4 | Die Fallbeispiele zum Cannabiskonsum |  |  |
| 5 | Die Übung „Karussellrunde“ (Alternativen entwickeln) |  |  |
| 6 | Infos zu Konsummotiven und Konsummustern |  |  |
| 7 | Die Übung „Wie entsteht Sucht?“ |  |  |
| 8 | Der Selbsttest (QR-Code) |  |  |
| 9 | Die Infos zu Beratung und möglichen Hilfen |  |  |

**6. Welche Aspekte/Elemente sollten in der Unterrichteinheit zusätzlich berücksichtigt werden?**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**7. Meine Erwartung an die Unterrichtseinheit wurden erfüllt**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Vollkommen [1] | Überwiegend [2] | Kaum [4] | gar nicht [5] |
| O | O | O | O |

Fortsetzung: Rückseite

**8. Was könnte anders gemacht werden?**

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**9. Würden Sie anderen Lehrer:innen empfehlen, die Unterrichtseinheit durchzuführen?**

O ja O nein O weiß nicht

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

**Impressum**

**Herausgeber**

Landesfachstelle Prävention

der Suchtkooperation NRW

ginko Stiftung für Prävention

Kaiserstr. 90

45468 Mülheim an der Ruhr

**Autor**

Gerd Rakete, Rakete Konzept GbR Berlin

**Redaktion**

Tina Kolonko, ginko Stiftung für Prävention

Ruth Ndouop-Kalajian, ginko Stiftung für Prävention

**Basismaterial**

Der Grüne Koffer. Methodenset Cannabisprävention.

Hrsg. BZgA/ginko Stiftung für Prävention [1].

Ein Bild, das Text, Visitenkarte, Screenshot, Schrift enthält.

Automatisch generierte Beschreibung